

INTERNATIONALER DEUTSCHER PREIS



BRUNA ANDRADE, PREISTRÄGERIN DARSTELLERIN/
DARSTELLER TANZ: „ICH MÖCHTE MICH BEI SO VIELEN
BEDANKEN, OHNE DIE ICH NICHT HIER SEIN KÖNNTE.“



DAGMAR MANZEL, PREISTRÄGERIN DARSTELLERIN/
DARSTELLER SCHAUSPIEL: „VOR 35 JAHREN HABE
ICH ZUM ERSTEN MAL AUF DER BÜHNE GESTANDEN.
DANN HABE ICH NUR NOCH MUSIKTHEATER GE-
MACHT. ICH BIN SO GLÜCKLICH, DASS ICH AUCH AUF
DER SPRECHBÜHNE WIEDER ZU HAUSE SEIN KANN.“

Die feierliche Gala zum Deutschen Theaterpreis DER FAUST fand am 8. November 2014 in der Hamburgischen Staatsoper statt. In acht Kategorien wurden die Gewinner – jeweils aus drei Nominierten ausgewählt – geehrt; außerdem wurden der Preis des Präsidenten sowie der Preis für das Lebenswerk verliehen. Die Feier war ein Theaterfest – im Saal und anschließend in den Foyers des Theaters



ULRICH MATTHES NACH DREIEINHALB PAUSENLOSEN
STUNDEN: „DAS HAT ECHT SPASS GEMACHT.
WAR ANSTRENGEND, ABER SCHÖN. ES WAR EIN FEST
FÜR DIE SINNE. ABER NUN IST AUCH GUT.“



MARIA MÜLLER-SOMMER, PREISTRÄGERIN FÜR DAS
LEBENSWERK, ZU IHREM PREIS: „ICH HAB’S EIGENTLICH
NICHT VERSTANDEN. UND EINEN GEHÖRIGEN SCHRE-
CKEN BEKOMMEN. OBWOHL ICH DEN BÜHNENVEREIN
JA KENNE, DER ERSCHIEN MIR IMMER GANZ VERNÜN-
FTIG, JEDENFALLS DIE LEUTE, DIE ICH KENNE. ... ICH
HABE IMMER NUR GETAN, WAR GERADE NÖTIG WAR.“



AUS DER LAUDATIO VON HERMANN BEIL FÜR
MARIA MÜLLER-SOMMER (IN ANLEHNUNG AN DEN
NAMENSPATRON FAUST): „DIE LIEBE ICH, DIE
UNMÖGLICHES VOLLBRINGT.“ UND: „EIN GANZES
LEBEN VOLL FREUNDLICHKEIT.“

SANDRA LEUPOLD, PREISTRÄGERIN REGIE
MUSIKTHEATER: „ICH FREUE MICH FÜR DAS
THEATER LÜBECK, DAS NICHT SO WEIT WEG IST
VON DEN GROSSEN ZENTREN DES THEATERS.“



CHRISTOPH WINKLER, PREISTRÄGER CHOREOGRAPHIE: „ICH FREUE MICH GANZ BESONDERS, DASS WIR ALS KOMPLETT FREIE GRUPPE DEN PREIS BEKOMMEN HABEN.“



EVELYN HERLITZIUS, PREISTRÄGERIN SÄNGERDARSTELLERIN/SÄNGERDARSTELLER KONNTE NICHT PERSÖNLICH ANWESEND SEIN. FÜR SIE KAM DER KOMMISSARISCHE INTENDANT DER SEMPEROPER, WOLFGANG ROTHE.



JOHAN SIMONS, PREISTRÄGER REGIE SCHAUSSPIEL: „HEUTE ABEND SIND GANZ VIELE AUSLÄNDER HIER NOMINIERT. DA MÖCHTE ICH MICH ALS NIEDERLÄNDER WIRKLICH BEI EUCH BEDANKEN.“



ANDREA GRONEMEYER, PREISTRÄGERIN REGIE KINDER- UND JUGENDTHEATER: „DANN SEHE ICH, WIE DIE KLEINEN JUNGS DA SITZEN UND SCHON WÄHREND DER AUFFÜHRUNG BEGINNEN ZU TROMMELN, UND DANN GEHEN SIE RAUS UND TROMMELN WEITER. ICH FINDE ES SO SCHÖN ZU SEHEN, WIE THEATER MENSCHEN BEWEGEN KANN.“



DAS INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT IN LEIPZIG MIT DEM PREIS DES PRÄSIDENTEN. INSTITUTSLEITER GÜNTHER HEEG: „DER PREIS IST EIN GÜTESIEGEL AUF UNSERER ARBEIT.“ VERONIKA DARIAN, WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN DES VON DER SCHLISSUNG BEDROHTEN INSTITUTS: „DER PROTEST MUSS NOCH LAUTER WERDEN.“



ALEKSANDAR DENIĆ, PREISTRÄGER BÜHNE/KOSTÜM: „I LIKE TO THANK THE ACADEMY. I AM NOT SO GOOD IN SPEECHES, I AM BETTER IN SKETCHES.“



ALINA COJOCARU IN DEM PAS DE DEUX AUS „LILIOM“ VON JOHN NEUMEIER UND MICHEL LEGRAND



OBEN: VIEL ZU LACHEN GAB'S IN DER SCHAUSPIELER-
RUNDE MIT HEINZ LIEVEN, ULRICH MATTHES,
PETER STRIEBECK UND CHRISTOPH BANTZER
UNTEN: ULRICH MATTHES STELLTE HAMBURGER
SOUFFLEUSEN VOR



GÜNTER GRASS. AUS ENGER VERBUNDENHEIT ZU
MARIA MÜLLER-SOMMER BESUCHTE DER LITERATUR-
NOBELPREISTRÄGER DIE PREISVERLEIHUNG

Text_Detlev Baur

Theaterkritiker schreiben über den Ablauf der FAUST-Verleihungen lobend, reserviert oder ätzend kritisch, seitdem es den Preis gibt. Es stellt sich jedoch die Frage, ob Kritiker überhaupt die zuständigen Berichterstatter für eine Preisverleihungsgala sind, auch wenn es dabei um Theater geht. Ja, einige künstlerische Einlagen der gastgebenden Hamburgischen Staatsoper – sowohl in der Personenführung des Internationalen Opernstudios als auch bei John Neumeiers Choreographien – waren nicht gerade avantgardistisch. Aber gerade im Kontrast der Hamburger Tänzer mit den Filmausschnitten der drei nominierten Tanz-Choreographien und der schließlich siegreichen Arbeit von Christoph Winkler zeigte sich an diesem 8. Novem-

ber 2014, wie vielfältig die Tanzszene im Lande ist. Genau darum geht es beim Deutschen Theaterpreis DER FAUST, um ein Fest der großen und weiten deutschen Theaterlandschaft. Und das ist der Hamburgischen Staatsoper als Gastgeber zusammen mit den Ausrichtern, dem Deutschen Bühnenverein, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Kulturstiftung der Länder sowie der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, glänzend gelungen.

Nicht nur die Getränke waren prickelnd, auch Moderator Ulrich Matthes bestach durch kluge, charmante, zurückhaltende und witzige Überleitungen und Interviews. Besonders das Gespräch mit drei Hamburger Schauspielern vorgerückten Alters – mit Christoph Bantzer, Heinz Lieven und Peter Striebeck – zeigte, was

das Theater auszeichnen kann: Persönlichkeiten. Und so viel lässt sich denn auch als Kritiker festhalten: Die dreieinhalb pausenlosen Stunden der Gala vergingen ungewöhnlich schnell.

Doch noch etwas wurde bei dieser neunten Verleihung des Deutschen Theaterpreises deutlich: Auch in Zeiten, die für viele Theater schwierig sind, übt die hiesige Theaterlandschaft für Künstler aus aller Welt eine enorme Anziehungskraft aus; so stammten im Bereich *Regie Schauspiel* die Nominierten aus Ungarn, den Niederlanden und Australien, Russisch war im Musiktheater *die Sprache* der Künstler. Im Zentrum aller Theaterarbeit – ob von Theatern, Feuilleton oder Bühnenverein – sollte die Kunst stehen. Und diese Hamburger Preisverleihung war ein echtes Fest für die Künstler.



SCHLUSSBILD MIT BLUMEN. GEWINNER UND NOMINIERT BEIM FINALEN GRUPPENBILD



IMPRESSIOMEN VOM FEST: DT-INTENDANT ULRICH KHUON UND HEIKE-MELBA FENDEL VON BARBARELLA ENTERTAINMENT (OBEN LINKS), HELLMUTH KARASEK UND ARMGARD SEEGER (OBEN MITTE), MARIANNE WEIGMANN-ZEHELEIN UND KLAUS ZEHELEIN, PRÄSIDENT DES DEUTSCHEN BÜHNENVEREINS (OBEN RECHTS), FEIERRUNDE (MITTE LINKS), HAMBURGS ERSTER BÜRGERMEISTER OLAF SCHOLZ UND ULRICH MATTHES (MITTE RECHTS) TANER ŞAHINTÜRK, ULRICH MATTHES (LINKS UNTEN), HAMBURGS KULTURSENIORIN BARBARA KISSELER (RECHTS UNTEN)

DIE PREISTRÄGER 2014

Regie Schauspiel:

Johan Simons

für „Dantons Tod“ an den Münchner Kammerspielen

Darstellerin/Darsteller Schauspiel:

Dagmar Manzel

für Sie in „Gift“ am Deutschen Theater Berlin

Regie Musiktheater:

Sandra Leupold

für „Don Carlo“ am Theater Lübeck

Sängerdarstellerin/

Sängerdarsteller Musiktheater:

Evelyn Herlitzius

für Elektra in „Elektra“ an der Sächsischen Staatsoper Dresden

Choreographie:

Christoph Winkler

für „Das wahre Gesicht – Dance is not enough“ am Ballhaus Ost Berlin

Darstellerin/Darsteller Tanz:

Bruna Andrade

in „Der Fall M.“ und „Spiegelgleichnis“ im Rahmen des Ballettabends „Mythos“ am Staatsballett Karlsruhe

Regie Kinder- und Jugendtheater:

Andrea Gronemeyer

für „Tanz Trommel“ am Schnawwl/Kevin O'Day Ballett – Nationaltheater Mannheim

Bühne/Kostüm:

Aleksandar Denić

für „Der Ring des Nibelungen“ bei den Bayreuther Festspielen

Preis für das Lebenswerk:

die Bühnenverlegerin

Maria Müller-Sommer

und

Preis des Präsidenten:

Institut für Theaterwissenschaft in Leipzig